



Dieser Felssturz hat am Seehorn in Davos 2020 deutliche Spuren hinterlassen.

Bild: Peter Bebi

Forschung in Graubünden

DAS CERC IN DAVOS BÜNDELT KNOW-HOW

Kompetenzzentrum für alpine Naturgefahren im Aufbau

Im letzten Jahr wurde in Davos ein neues Forschungszentrum gegründet, das wissenschaftliches Know-how zu den Themenkreisen Klimawandel, Extremereignisse und Naturgefahren im alpinen Raum bündeln wird. Das «Climate Change, Extremes, and Natural Hazards in Alpine Regions Research Center», kurz CERC, ist ein Teil des WSL-Instituts für Schnee- und Lawinenforschung SLF. Es wird vom Kanton Graubünden, der ETH Zürich und der WSL finanziert.

Der Umweltwissenschaftler Peter Bebi ist Leiter des CERC und verantwortet den Aufbauprozess. Er erklärt, warum das Forschungszentrum gegründet wurde und welchen Zweck es erfüllt: «Mit dem CERC erweitern wir das Forschungsspektrum des SLF, ohne auf der grünen Wiese anzufangen. Unser Anspruch ist, dass das CERC rasch als Kompetenzzentrum für alpine Naturgefahren und die alpine Umwelt wahrgenommen wird. Wir wollen die erste Anlaufstelle bei Problemen im Zusammenhang mit diesen

Themen sein. Vor allem wollen wir die Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis verbessern, indem wir die Bedürfnisse des Kantons Graubünden, anderer Bergkantone sowie der Gemeinden noch besser abholen. Unser Fachwissen soll einen nützlichen Beitrag zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung Graubündens leisten.»

Bebi beschreibt die sechs Forschungsschwerpunkte: «Die im Sommer neu geschaffene Forschungseinheit 'Alpine Umwelt und Naturgefahren' unter der Leitung von Nadine Salzmann richtet ihren Fokus auf die vier Themen Permafrost, Fernerkundung, alpine Massenbewegungen und Gebirgsökosysteme. In Bezug auf Gebirgsökosysteme untersuchen wir etwa, wie sich die Schutzfunktion des Waldes unter dem Einfluss verschiedener Störungen, zum Beispiel Borkenkäfer oder Waldbrand, verändert. Unter dem Thema 'Alpine Massbewegungen' verstehen wir Murgänge, Lawinen und Steinschlag. Neu ist, dass wir für dieses Thema gemein-

sam mit der ETH Zürich eine neue Stelle für eine Professorin oder einen Professor in Davos schaffen werden. Die Fernerkundung ist ein sehr interdisziplinäres Querschnittsthema. In der Fernerkundung erfassen wir mithilfe von Drohnen, Infrarot-Messungen und Sensoren Daten für die Früherkennung und Überwachung von Naturgefahrenprozessen. In Zusammenhang mit Permafrost interessieren wir uns besonders für die Folgeprozesse, die durch das Auftauen von Permafrost ausgelöst werden. Die Schwerpunkte 'Wetter- und Klimaextreme im Alpenraum' und 'Risiko und Resilienz' (Risikokommunikation, -analyse und -management) werden in zwei weiteren Forschungsgruppen bearbeitet und vervollständigen die Themenliste.»

Seit Anfang 2021 rekrutiert das CERC neue Mitarbeitende. Bebi freut sich, dass das Forschungszentrum attraktive, langfristige Stellen für hochqualifizierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Davos schafft: «Wir haben schon sieben neue Stellen besetzt, die wiederum zusätzliche Stellen generieren.» Um die neuen Mitarbeitenden unterzubringen, entsteht derzeit am SLF ein Erweiterungsbau mit Labors, Büros und Lagerräumen, der im Herbst 2022 einzugsbereit sein soll.

PETER BEBI UND DANIELA HEINEN



PETER BEBI

WEITERE INFORMATIONEN

Das CERC ist ein Forschungszentrum, das vom Kanton Graubünden und der WSL getragen und von der ETH Zürich unterstützt wird. Es ist Teil des WSL-Instituts für Schnee- und Lawinenforschung SLF in Davos. Details zu den Forschungsschwerpunkten: www.cerc.slf.ch.

Sponsored Content: Der Inhalt dieses Beitrags wurde von der Academia Raetica, der Vereinigung zur Förderung von Wissenschaft, Forschung und Bildung im Kanton Graubünden und seiner Umgebung, zur Verfügung gestellt: www.academiaroetica.ch.